

# Inhalt

Die Frage aller deutschen Fragen	11
1 Wie konnten all diese Verbrechen geschehen?	14
2 Hinweise zu den Quellen und zur Lektüre	24
I Antisemitismus und soziale Mobilität	31
1 Völkermorde der Jungtürken, ein Vorbild	32
2 Die NSDAP, Partei der Aufstiegsfreudigen	40
3 Soziales Emporstreben – Quelle des Neids	49
4 Wer gehört zur Unterrasse, wer zur Oberrasse?	61
II Auf dem Weg zur Machtübernahme	75
1 Hitler als Kanzler der »Inneren Einheit«	76
2 Motive: »Warum ich Nationalsozialist wurde«	89
3 Die Revolte der Jungen gegen die Republik	96
4 Akademisch befeuerte Vernichtungswünsche	100
5 Der protestantische Tanz um das Braune Kalb	104
III Hitler festigt seine soziale Basis	117
1 Mieten-, Kündigungs- und Pfändungsbremse	119
2 Der Deutsche Sozialismus, eine Alternative	129
3 Die Einzelgewerkschaften elegant eingegliedert	141
4 Stilles Mitmachen wird 1945 zu Widerstand	150
5 Die Wahlerfolge der NSDAP 1933 und 1935	163
IV Im Friedensglück dem Krieg entgegen	171
1 Tempo: Die tödliche Logik politischer Raserei	174
2 Die »Partei der Jugend« führt ihr »junges Volk«	183
3 Kleriker zermürben, katholische Milieus zerstören	199
4 Hitler und Göring reden 1936 offen vom Krieg	215
5 Totalitärer Sozialkapitalismus – ein Albtraum	228

V	1938: Zwischen Angst und Hoffnung	237
	1 Volksnah, autoritär und illiberal demokratisch	238
	2 Aktion, Aktion, Aktion: Leben wie im Kino	243
	3 Goebbels: Die Stimmung zur Siedehitze steigern	247
	4 Enteignung der Juden für die Kriegskasse	254
	5 Die nihilistische Schweinerei namens Rasse	272
VI	1939: Raubkrieg statt Staatsbankrott	279
	1 Das Volk an schwerste Belastungen gewöhnen	281
	2 Beginn einer mörderischen Konkursverschleppung	285
	3 Die meisten Deutschen fürchten den Krieg	291
	4 Hitler verheimlicht dem Volk riesige Schulden	297
	5 Kriegsangst und Kampfeswillen, ein Paradox	300
VII	Mit Brot und Spielen in den Krieg	305
	1 Die Herrschaft über die »Masse der Mitte«	307
	2 Das kann doch einen Landser nicht erschüttern	317
	3 Genießen und profitieren im Paradies der Räuber	329
VIII	1940: Sieghaft, mörderisch und ratlos	347
	1 Parallelaktionen Gnadentod und Heim-ins-Reich	348
	2 Das Morden gelingt, das Umsiedeln scheitert	364
	3 Hitler weiß nicht, wie es weitergehen soll	383
IX	Der Russlandfeldzug scheitert schnell	401
	1 Leningrad vom Erdboden verschwinden lassen	403
	2 In der Heimat: Bangen, Hoffen und Galgenhumor	410
	3 Von der Wehrmacht wild herumgewirbelt	419
	4 Ende Juli 1941 steht Hitler vor dem Nichts	437
	5 Bischof Galen stoppt die Euthanasiemorde	443
X	Der Weg in die Verbrechensgemeinschaft	457
	1 Goebbels erfindet die deutsche Kollektivschuld	458
	2 Schuldumkehr: »Alljudas Vernichtungspläne«	465
	3 Judenmorde: »phantastisch, aber durchzuführen«	473
	4 Der Weltkrieg ist da – »Finis Germaniae«	481
	5 Lösung der Judenfrage »in letzter Konsequenz«	488

XI	Die Deutschen und der Judenmord	503
1	Ein Volk wird in die Mitwisserschaft gezogen	504
2	Soldaten reden und schreiben über Verbrechen	515
3	Lebensmittel »für 1,2 Millionen Juden entfallen«	525
4	Die Deutschen »im dumpfen, blöden Schlaf«	539
5	Kraft durch Furcht wird Kraft durch Todesangst	545
6	Mehr als 35 000 Todesurteile gegen Deutsche	553

XII	Höllentempo, Terror, Tod und Teufel	571
1	Ziellos kämpfend in den sicheren Untergang	572
2	Himmler bringt wankende Gauleiter auf Linie	579
3	Massenmorde als Mittel zum politischen Zweck	591
4	Das erzwungene Ende großdeutscher Raserei	610
5	Besinnungslos, doch von sich selbst befreit	622

	Was geschah, kann wieder geschehen	637
1	Hitler nutzte weit verbreitete Mittel der Macht	638
2	Aus einer Menschheitskatastrophe lernen	661
3	Der Schoß bleibt ewig fruchtbar doch, aus dem das kroch – nicht nur in Deutschland	674

Bildnachweise 685

Abkürzungen 686

Anmerkungen 690

Literaturverzeichnis 723

Personenregister 752

Lieferbare Titel 763